vinetur

USA und China veröffentlichen Listen für mögliche Zollsenkungen auf Waren im Wert von 30 Milliarden Dollar

Peking listete Agrarprodukte und medizinische Geräte auf; Washington konzentrierte sich auf Konsumgüter, während Zollhöhe und Zeitplan weiterhin unklar sind.

Montag, 28. September 2026



Die Vereinigten Staaten und China haben die Produktlisten veröffentlicht, die im Rahmen ihres neuen Handelsrahmens „30 für 30“ niedrigere Zölle erhalten könnten. Damit gibt es erstmals einen detaillierten Blick auf eine Vereinbarung, die nach dem Gipfeltreffen von Präsident Donald Trump und Präsident Xi Jinping in der vergangenen Woche bekannt gegeben wurde, und es stellen sich neue Fragen dazu, wie europäische Exporteure davon betroffen sein könnten.

Das Weiße Haus teilte mit, beide Seiten hätten jährlich Handelsvolumen im Wert von 30 Milliarden Dollar auf jeder Seite bei als nicht sensibel eingestuften Waren identifiziert und würden diese Produkte „mit dem Ziel“ überprüfen, gegenseitige Zollsenkungen anzuwenden. Chinas Liste umfasst 1.619 Produktkategorien aus den Vereinigten Staaten, während die amerikanische Liste 77 Kategorien chinesischer Waren enthält. Keine der beiden Regierungen hat bisher gesagt, wie weit die Zollsenkungen gehen würden oder wann sie in Kraft treten sollen.

Die Listen wurden vom U.S.-China Trade Council erstellt, einem Gremium, das während Trumps Besuch in Peking im Mai nach monatelangen Gesprächen gegründet wurde, die darauf abzielten, politisch sensible Handelsfragen von Produkten zu trennen, die beide Seiten als leichter handhabbar betrachteten.

Der US-Handelsbeauftragte Jamieson Greer sagte, die beiden Länder hätten für künftig möglicherweise bessere Zollbehandlung 30 Milliarden Dollar Handelsvolumen bei nicht sensiblen Waren auf jeder Seite empfohlen. Er sagte außerdem, der Plan könne den Marktzugang für rund 30 % der US-Exporte nach China verbessern und amerikanischen Verbrauchern mehr Importe aus China in Kategorien wie Haushaltswaren und Spielzeug verschaffen.

Der jüngste Schritt folgt auf einen dreitägigen Besuch Xi Jinpings in Washington, der am Freitag endete, als das Weiße Haus bekannt gab, die beiden Regierungen hätten sich auf Empfehlungen für nicht sensible Waren geeinigt. Peking bestätigte die Vereinbarung am folgenden Tag. Das Abkommen baut auf einem im vergangenen Oktober in Südkorea erzielten Handelsfrieden auf, nachdem die beiden Länder Zölle von mehr als 100 % auf die Waren des jeweils anderen erhoben hatten. Dieser Waffenstillstand hätte im November auslaufen sollen, doch US-Finanzminister Scott

Bessent sagte nach dem Gipfel, er sei bis zum 10. Januar verlängert worden.

Chinas Liste wird von Nahrungsmitteln und Agrarprodukten angeführt. Sie umfasst Rindfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, Meeresfrüchte, Käse, Butter, Getreide, Wein und Whisky. Ebenfalls enthalten sind Kohle und fast 150 Holz- und Schnittholzprodukte. Peking hat zugesagt, 2027 und 2028 mindestens 10 Millionen Tonnen US-Kohle zu importieren. Über die Landwirtschaft hinaus umfasst die chinesische Liste medizinische Geräte wie MRT-Scanner, Herzschrittmacher, Stents und OP-Roboter.

Eine auffällige Auslassung sind Sojabohnen, traditionell der größte US-Agrar-Export nach China. In der neu veröffentlichten Liste erscheinen Sojabohnen nur als Saatgut für die Aussaat, nicht als breite Rohstoffkategorie.

Die US-Liste ist deutlich kürzer und konzentriert sich vor allem auf Konsumgüter. Sie umfasst Feuerwerkskörper, Glas- und Holz-Weihnachtsdekorationen, Lichterketten für Weihnachtsbäume, Mikrowellen, Toaster, Kaffeemaschinen, Bettwäsche, Tennisbälle und Angelhaken. Spielzeug ist enthalten, jedoch nicht Spielzeug mit Wi-Fi-, Bluetooth-, Ethernet- oder Hochfrequenzverbindungen.

Für Europa dürfte Schweinefleisch die unmittelbarste Sorge sein. Nach von Euronews zitierten Daten von S&P Global lieferte die Europäische Union 2025 rund 1,07 Millionen metrische Tonnen Schweinefleisch nach China, fast ein Viertel der Exporte des Blocks außerhalb der EU. Spanien, die Niederlande und Dänemark waren die führenden Lieferanten. Dieser Handel steht bereits unter Druck, weil seit Dezember chinesische Antidumpingzölle von 4,9 % bis 19,8 % auf EU-Schweinefleisch gelten. Sollten US-Schweinefleischprodukte niedrigere Zölle erhalten, könnten europäische Erzeuger auf dem chinesischen Markt einem noch größeren Preisnachteil ausgesetzt sein.

Europäische Molkerei-Exporteure sehen sich einem ähnlichen Risiko gegenüber. China hat seit Februar auf einige EU-Käse- und Sahneprodukte Ausgleichszölle von 7,4 % bis 11,7 % verhängt. Niedrigere Zölle für konkurrierende amerikanische Molkereiprodukte könnten den Marktzugang für europäische Anbieter noch schwieriger machen, abhängig von den endgültigen Bedingungen der US-chinesischen Senkungen.

Auch der Getränkesektor beobachtet die Entwicklung genau. Da Chinas Liste US-Wein und Whisky umfasst, könnte jede Zollentlastung die Position amerikanischer Produzenten in China gegenüber französischen, italienischen und spanischen Weinen sowie irischem Whiskey und Scotch potenziell stärken. Die Auswirkungen sind noch nicht sicher, weil die Zollsenkungen noch nicht definiert wurden, doch selbst eine begrenzte Reduzierung könnte Preis- und Vertriebsentscheidungen in einem Markt verändern, in dem importierte alkoholische Getränke hart um Regalfläche und Nachfrage in der Gastronomie konkurrieren.

Diese Möglichkeit ist über die direkten Absatzmengen hinaus relevant. Eine geringere Zollbelastung für US-Wein könnte den Wettbewerbsdruck auf europäische Exporteure erhöhen und beeinflussen, wie Importeure in China Bestellungen, Aktionen und Vertriebskanäle verteilen. Dieselbe Dynamik könnte sich bei Spirituosen ergeben, wenn US-Whisky im Verhältnis zu etablierten europäischen Marken günstiger wird.

Die Vereinbarung könnte sich auch auf Europa im amerikanischen Markt auswirken. Sollten chinesische Haushaltswaren, Spielzeug und Sportgeräte in die Vereinigten Staaten zu niedrigeren Zöllen eingeführt werden, könnten europäische Hersteller ähnlicher Produkte dort stärkerem Wettbewerb ausgesetzt sein, vor allem in preissensiblen Kategorien.

Vorerst bleibt ein Großteil der praktischen Auswirkungen unklar. Das Weiße Haus und die chinesische Regierung haben die Listen veröffentlicht, jedoch weder die Höhe der Zollsenkungen noch einen Zeitplan für die Umsetzung genannt. Bis diese Details bekannt sind, können Unternehmen aus Landwirtschaft, Konsumgütern, Medizintechnik und alkoholischen Getränken die Vereinbarung vor allem anhand der ausgewählten Produktkategorien und des klaren Signals beurteilen, dass Washington und Peking versuchen, die Spannungen in ausgewählten Teilen ihrer Handelsbeziehung zu verringern, während die grundlegenden Streitpunkte bestehen bleiben.